



Teilen mit Euch...

Sharing with you... Condividiamo con voi... Compartilhamos com vocês...



Sr. Samuela M. Rigon
Generaloberin

SSM Leiterinnenkonferenz – 30.-31. Mai 2024

Am 30. und 31. Mai 2024 fand die SSM-Leiterinnenkonferenz per Zoom statt. In einer Atmosphäre des Zuhörens und der Reflexion konzentrierte sich der Austausch am ersten Tag auf zwei Punkte.

Zunächst berichtete jede Teilnehmerin, was in ihrem Gebiet im Rahmen der ständigen Fortbildung zu den auf Kongregationsebene vorgeschlagenen Themen - Vergebung und Versöhnung, Lebensphasen und Reflexion über unsere Konstitutionen - gemacht wird. Dann ging jede Schwester auf die Frage ein: Was tun wir konkret, um den *einen Leib* auf der Ebene der

Region/Delegation/Lokalgemeinschaft aufzubauen?

Am zweiten Tag konzentrierten wir uns auf die Frage, wo und wie wir den *einen Leib* auf Kongregationsebene stärken können. Der Austausch war interessant und fruchtbar. Wir, der Generalrat, haben die verschiedenen Beiträge zusammengefasst und geschaut, was in die direkte Verantwortung der Generalratsebene fällt und was die Region/Delegationen/Lokalgemeinschaften untereinander regeln können.

Der **Generalrat** kann weiterhin Anregungen für eine gemeinsame Richtung und einen gemeinsamen Weg geben:

- ♦ Stärkung der Kommunikation. Erstellen z.B. einer Zeitung, in der einige Neuigkeiten aus allen Teilen der Kongregation gesammelt werden. (Was ist in deiner Gemeinschaft oder Region/Delegation passiert, das die anderen Schwestern gerne wissen würden?)
- ♦ Angebot von internationalen Bildungstreffen via Zoom zu Themen, die dann in allen Bereichen der Kongregation weitergeführt werden, z.B. unsere Spiritualität, JPIC/GFBS, Menschenhandel, Förderung der Würde der Frau.
- ♦ Organisation von Treffen und Förderung des Austauschs auf Kongregationsebene je nach Bereich (Ausbildung, Finanzen, Apostolatsbereiche...), um Erfahrungen auszutauschen, Ressourcen innerhalb der Kongregation zu verteilen und gemeinsame Richtlinien neu zu definieren, die jedes Gebiet in ihrem eigenen Kontext umsetzt.
- ♦ Unterstützung der Zusammenarbeit von Schwestern aus der ganzen Kongregation bei der Ausbildung neuer Mitglieder.
- ♦ Einrichtung einer Kommission für die Jugend- und Berufungspastoral auf Kongregationsebene, um Erfahrungen, Material und Präsentationen auszutauschen und gemeinsame Kriterien und Wege der Unterscheidung zu formulieren, die in jeder unterschiedlichen kulturellen Realität angepasst werden müssen. Einige mögliche Themen: Elemente der SSM-Spiritualität, Mutter Franziska, die Würde der Frau (einige bedeutende weibliche Persönlichkeiten), die Soziallehre der Kirche und die Notwendigkeit des Dienstes, wissend, dass der Dienst ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens als Ordensfrau ist.

Die Region/Delegationen und jede einzelne Lokalgemeinschaft können den *einen Leib* stärken, indem sie:

- ♦ Über Themen austauschen, an denen wir bereits auf Generalratsebene arbeiten, oder über spezifische Themen durch Gruppenchats, Schaffung von immer wieder wechselnden Kontakten zwischen zwei Lokalgemeinschaften, Organisation von Zoom-Treffen zwischen Lokalgemeinschaften zum Erfahrungsaustausch und/oder zwischen Schwestern, die in ähnlichen Bereichen arbeiten. Solche Aktivitäten können unter den verschiedenen Teilen der Kongregation, die dieselbe Sprache sprechen, oder mit Hilfe von zweisprachigen Schwestern durchgeführt werden.
- ♦ Im Bereich der Jugend- und Berufungspastoral, Organisation von Zoom-Treffen für interessierte junge Frauen über franziskanische Themen, über unsere Gründerin, über das Leben der ersten Schwestern, über unsere Dienste heute. (Viele junge Menschen sprechen Englisch.)

Kongregationsveranstaltungen

Für unsere Gemeinschaft sind einige wichtige Ereignisse geplant:

- ♦ 13. September: Internationalen Einkehrtag via Zoom zur Vorbereitung auf das Fest der Schmerzhaften Mutter (Rom, 15:00-18:00 Uhr)
- ♦ Novene zur Vorbereitung auf den 180. Jahrestag der Geburt der Ehrwürdigen Mutter Franziska Streitel (es wird einen gemeinsamen Text, übersetzt in unsere verschiedenen Sprachen geben)
- ♦ Feier in Mellrichstadt am 24. November: Schwestern aus Deutschland und andere Schwestern können persönlich teilnehmen; eine Streaming-Verbindung wird bereitgestellt.
- ♦ Hundertjähriges Bestehen des Casa Generalizia 2025: Die Schwestern zogen am 11. Februar 1925 in das Haus ein, und die Kapelle wurde am 8. März geweiht. Offizielle Feierlichkeiten sind für den 8. März und den 5. Juni geplant (während des ad personam Treffens der SSM-Leitungskonferenz und des SSM International Finance Inc. Vorstandes).

In diesem Jahr feiern die SSM den 60. Jahrestag ihrer Präsenz in Brasilien. Am 29. Juni wurde in Goiânia eine Dankesmesse gefeiert. Der Bischof der Erzdiözese Goiânia leitete den Gottesdienst und die Schwestern der Delegation, Sr. Samuela M. Rigon, Generaloberin, einige Verwandte, Freunde und Mitarbeiter:innen nahmen teil. Die besten Wünsche und Segenswünsche an alle Schwestern.

Anfangsausbildung

Die Erneuerung der Gelübde von einigen unserer Schwestern ist geplant: M. Elissandra Oliveira Costa (Juli), die ihre Vorbereitung auf die Ewige Profess beginnen wird; M. Doris Peter, M. Felister Daniel, M. Lainess Theobard, M. Sarah Felesion, Elisabetta M. Faro und Viviana M. Gioia d'Amore (September). Die Bitte von Giulia Sinatora, in das Postulat einzutreten, wurde nach einigen Monaten Erfahrung in der Gemeinschaft von Casa Francesca, Italien, angenommen. Mit Freude und Gebet begleiten wir den Weg unserer Schwestern.

Kommunikation

Unsere Sr. Laura Caddeo hat nach einer Zeit des Nachdenkens und des Gebets den Heiligen Stuhl um die Trennung von der Kongregation gebeten und diese auch erhalten. Am 22. Juni unterzeichnete sie das Reskript (die Rückantwort). Wir wünschen Laura von ganzem Herzen alles Gute für ihre Zukunft.

Nach einer einjährigen Beurlaubung bat unsere Schwester Sr. Helena Alves de Jesus darum, in den Karmel von Trêz Pontas - MG - Brasilien versetzt zu werden. Begleiten wir sie weiterhin mit brüderlichem Geist in ihrer Unterscheidung.



Synode 21-24 und Jubiläumsjahr 2025

Die zweite Tagung der Synode zur Synodalität wird im Oktober stattfinden. In der Zeit zwischen den beiden Sitzungen haben die Bischofskonferenzen auf kontinentaler und nationaler Ebene gearbeitet. Auch die Konferenzen der Ordensfrauen organisierten Treffen und sammelten Fragebögen, sowohl auf internationaler, nationaler als auch lokaler Ebene. Pfarreien, Gruppen und Laienbewegungen bereiteten Zeiten des Austauschs vor und befassten sich eingehend mit dem Synthesebericht. Die Mitglieder der Synode teilten ihre Erfahrungen. Sr.

Samuela wurde bei verschiedenen Gelegenheiten eingeladen, ihr Zeugnis zu geben (Diözesanversammlungen der Ordensmänner und -frauen, Laienbewegungen, Schwesternkapitel, Artikel).

Bei verschiedenen Gelegenheiten in unseren Versammlungen und Treffen haben wir die Methode des „Gesprächs im Geist“ als eine Methode verwendet, die uns im Prozess der gemeinsamen geistlichen Unterscheidung hilft. Papst Franziskus hat wiederholt betont, dass der zentrale Aspekt der Synode darin besteht, „auf das zu hören, was der Geist uns sagt“. Synodalität, d.h. das gemeinsame Gehen, ist der Weg, Kirche zu sein.

Wir können uns auf die Feier der zweiten Sitzung vorbereiten, indem wir den Synthesebericht lesen, beten und uns innerhalb der Gemeinschaft und mit den Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, austauschen.

Die Synodenreise führt uns in das gewöhnliche Jubiläum 2025 ein, das einen wichtigen Moment auf unserem Weg als Gläubige darstellt: ein gemeinsamer Weg miteinander und mit Jesus. Das Thema dieses Jubiläums ist Hoffnung.



„Wir müssen die empfangene Hoffnungsfackel weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in die Zukunft zu blicken. Das bevorstehende Jubiläum kann viel dazu beitragen, ein Klima der Hoffnung und des Vertrauens wiederherzustellen, als Zeichen eines neuen Aufbruchs, dessen Dringlichkeit wir alle spüren. Aus diesem Grund habe ich das Motto *Pilger der Hoffnung* gewählt.“ (Papst Franziskus, 11. Februar 2022, Ankündigungsschreiben).

Unsere Gaben teilen

In 1. Petrus 4,10 lesen wir: „Wie jeder eine Gabe empfangen hat, so soll jeder sie gebrauchen, um dem anderen zu dienen als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“ Auf unserem Weg, *ein Leib* in Christus zu sein, erkennen wir an, dass der Heilige Geist durch uns wirkt, so dass wir aufgerufen sind, unsere Gaben zu teilen. Zum Beispiel teilen wir die Gabe, das innere Wachstum der Kirche zu fördern.

Dieses Geschenk wurde Sr. Julie Marie Peters zuteil, nachdem sie als Exerzitienleiterin bei der Bischofskonferenz der Antillen tätig war, die vom 14. bis 16. April zu ihrer 68. Jahresvollversammlung in Nassau auf den Bahamas zusammengekommen war. Erzbischof Charles Jason Gordon schrieb: „Ihre Vorträge haben unsere Herzen und unseren Verstand erleuchtet und uns ermöglicht, unseren Glauben und unser Engagement für unsere göttliche Mission zu erneuern. Wir sind zutiefst dankbar...“ Danke, dass du deine Gabe mit uns teilst, Sr. Julie. Wir müssen uns fragen: „Was sind meine Gaben? Wie teile ich sie in meinem Gemeinschaftsleben und meinem Dienst?“

—Sr. Maria Vinton



Bericht der JPIC/GFBS-Koordinatorin

Auf dem Weg zu *einem Leib* ist es wichtig, die Beteiligung zu erweitern, unser Zuhören und die gemeinsame Unterscheidung so weit wie möglich zu vertiefen. Am 22. Februar trafen sich alle unsere Leiterinnen per Zoom, um sich auszutauschen und herauszufinden, was jede von ihnen als wichtig erachtete, um es in ein

Dokument aufzunehmen, das die gesamte Kongregation in unserem Dienst für GFBS und Menschenhandel leiten würde. Die Schwestern waren sich in den folgenden Punkten einig:

- 1) Die Arbeit muss die Menschenwürde auf allen Ebenen der Gesellschaft fördern, unter besonderer Berücksichtigung von Frauen und Kindern.
- 2) Eine starke Bildungskomponente muss entwickelt werden, um uns selbst und andere über soziale Gerechtigkeit und Fragen der Ungerechtigkeit aufzuklären.
- 3) Unser Dienst für GFBS und Menschenhandel muss im Evangelium, der katholischen Soziallehre, unserem Charisma und den Beschlüssen des Generalkapitels verwurzelt sein. Daher wurden Sendungs- und Visionserklärungen entwickelt, um die in diesen Dokumenten niedergelegten Grundsätze mit Leben zu erfüllen.

Das zweite Treffen fand am 8. April mit Peg Groth und Lori Baker vom Finanzbüro statt. Das Treffen war sehr fruchtbar. Peg half bei der Ausarbeitung eines Abschnitts über ökologisches Wirtschaften, wie es von der Kirche gefordert und gefördert wird.

Am 24. Mai fand das dritte Treffen in der Reihe von Treffen mit dem internationalen JPIC/GFBS-Team statt, um zu prüfen, zu reflektieren, zu diskutieren und das endgültige Dokument zusammenzustellen. Tatsächlich war dies das erste offizielle Teamtreffen.

Die Mitglieder des internationalen JPIC/GFBS -Teams sind:

Sr. Judith Marie Beck, Sr. Susanna Mirjam Fieglmüller, Sr. Delia Monroe, Sr. Alessandra Zonato, Sr. Janiele Maria de Lima Nunes, Sr. Elisabeth Hackenberg, Sr. Stefania Sangalli und Sr. Julie Marie Peters.

Das Team dachte über die Ideen und Wünsche der Leiterinnen und den Beitrag des Finanzbüros nach. Als Ergebnis wurden einige der Ideen erweitert und in das jetzige Dokument zu GFBS und Menschenhandel aufgenommen, das später mit allen geteilt werden wird.

Wir verpflichten uns, die gleiche Methode für jede GFBS-Arbeit zu fördern und anzuwenden. In unserem Bemühen, als *ein Leib* zu leben und zu handeln, werden wir den Dreischritt SEHEN, URTEILEN, HANDELN als unseren gemeinsamen pastoralen Ansatz und unsere Methode in allen unseren GFBS-Aktivitäten anwenden. Das wird uns unserer Sendung und Vision treu bleiben lassen. Außerdem hat die Kirche diesen Dreischritt seit Papst Johannes XXIII gefördert und ihn 1961 in die Katholische Soziallehre aufgenommen. In den Jahren 1980 und 1983, wurde der Schritt URTEILEN weiterentwickelt, um die soziale Analyse und die theologische Reflexion einzubeziehen.

Als Kongregation verpflichten wir uns langfristig zur Umsetzung der sieben Ziele der Aktionsplattform von Laudato Si. Derzeit arbeiten wir in der gesamten Kongregation an den folgenden drei (3) der sieben (7) Ziele der Plattform:

Antwort auf den Schrei der Armen

Antwort auf den Schrei der Erde

Ökologische Bildung



Wir hoffen, dass wir die Ökologische Wirtschaft hinzufügen können. Auf dem Weg zu *Einem Leib* wollen wir uns bewusst stärker verbinden, gemeinschaftlich und einschließend sein. Das bedeutet, dass jede von uns eingeladen sein wird, sich auf vielfältige Weise einzubringen.

Die erste Einladung wird das Mitglied des GFBS-Teams eurer Region/Delegation aussprechen, die euch zu einer Präsentation über das SSM GFBS-Dokument einlädt.

—Sr. Julie Marie Peters
JPIC/GFBS-Koordinator

„Die Verwaltung der zeitlichen Güter der Kongregation erfordert den verantwortlichen Gebrauch derselben und die Rechenschaft darüber in einer Weise, die sicherstellt,[...] dass die Soziallehre der Kirche umgesetzt wird, dass die Verpflichtung den Armen gegenüber eingehalten wird [und] dass Entscheidungen von Gerechtigkeit und Unparteilichkeit geleitet werden.“

Generalrichtlinien, Art. 9.1

Sitzung des SSM-Finanzausschusses

Am 10. und 11. Juni fand die halbjährliche Sitzung des SSM-Finanzausschusses per Zoom statt. Nach der Begrüßung der neuen Vorstandsmitglieder, Sr. Elisabeth Knapp und Sr. Arminda de Paula Camargo und Sr. Gillian Angela M. Jerome, die die Amtszeit von Sr. Angela M. Samuel abschließt, führte Sr. Samuela Rigon in die Arbeit ein. Sie verwies auf die „Ökonomie des Evangeliums“, den synodalen Weg der Kirche und die Tatsache, dass der Finanzausschuss seit vielen Jahren ein konkreter Ausdruck dafür ist, *ein Leib* zu sein.

Bei diesem Treffen wurden verschiedene Themen besprochen, wie z.B. der Verkauf einiger Immobilien (Marienburg in Abenberg, Grundstücke in St. Lucia in der Karibik und einige Häuser in verschiedenen Ländern), die Prozesse zur Bewertung von Diensten in bestimmten Teilen der Kongregation, sozial verantwortliche Investitionen und das Budget 2025.

In Bezug auf die Aufrufe des 23. Generalkapitels stellte Sr. Judith Beck einen zusammenfassenden Bericht über das Engagement der Kongregation im Kampf gegen den Menschenhandel im Jahr 2023 vor. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen hat sich unsere Hilfe über unsere geografischen Grenzen hinaus, auf viele andere Länder auf verschiedenen Kontinenten erstreckt.

—Sr. Anna Maria Buchini

Kalender

16. - 31. Juli:	Sr. Anna Maria im Finanzamt, Brown Deer, WI, U.S.A.
20.-22. Juli:	Sr. Samuela & Sr. Julie Marie in Vienna
25. Juli - 5. Aug.:	Delegationstreffen - St. Lucia - Sr. Samuela & Sr. Julie Marie
3. August:	50-jähriges Jubiläum von Sr. Julie Marie (St. Lucia)
Aug.	Sitzung des Generalrats, falls erforderlich (Zoom)
13. - 16. Aug.:	Sr. Maria auf der LCWR-Konferenz in den U.S.A.
28. Aug.-10. Sept.:	Besuch der Gemeinschaften in Tansania - Sr. Samuela & Sr. Julie Marie
12. - 17. Sept.:	Treffen des Generalrats in Rom & 50-jähriges Jubiläum von Sr. Julie Marie
13. September:	<i>Internationale Exerzitien (Zoom) 15:00-18:00 Uhr römische Zeit</i>
2. bis 27. Oktober:	Sr. Samuela bei der zweiten Sitzung der Synode in Rom